

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

der Untersuchungsraum des Projekts 46sieben zog sich wie ein roter Faden durch die vergangenen Wochen: Am 7. Oktober im 1. Arbeitskreis zur Umweltverträglichkeitsstudie (UVS) und tags darauf beim 3. Dialogforum in Neheim wurde das Thema anregend und kontrovers diskutiert. Schließlich informierte Straßen.NRW den Politischen Begeleitkreis am 30. Oktober in Hemer über den Stand der Dinge.

Fakt ist:

- Der Y-förmige Untersuchungsraum, in dem mögliche Trassen für die vierspurige A46 Hemer-Menden und die dreispurige B7 bis zur A445/A46 bei Neheim liegen könnten, steht noch nicht endgültig fest.
- Eine Voruntersuchung soll möglichst bis Jahresanfang klären, ob die Anbindung einer dreistreifigen Bundesstraße an die A46 im eng bebauten Neheimer Raum auch südlich des FFH-Gebietes Luerwaldes erfolgen kann.
- In der Waldemei, ein zum Naturschutzgebiet angemeldeter Landschaftsraum zwischen Hemer und Menden, kommt eine Trasse eher nicht in Betracht.

Der WhatsApp-Kanal von 46sieben wurde Ende November eingestellt. Straßen.NRW verschickt stattdessen ab sofort einen Kurz-Newsletter, der Sie in enger Taktung mit kürzeren E-Mail-Neuigkeiten versorgt. Wie Sie das Rundschreiben abonnieren können, erfahren Sie in diesem Infobrief.

Wir wünschen gute Lektüre,  
Ihr 46sieben-Team



Der Untersuchungsraum des Projekts 46sieben war zentrales Thema des 3. Dialogforums im Neheimer Ratssaal.

## Untersuchungsraum von 46sieben wurde in den Gremien heiß diskutiert

Der Vorschlag von Straßen.NRW zum Untersuchungsraum des Projekts 46sieben sorgte im 1. Arbeitskreis zur Umweltverträglichkeitsstudie am 7. Oktober in Hagen für kontroverse Diskussionen. Der Landesbetrieb hatte Vorschläge aus dem Dialogforum aufgegriffen und den Untersuchungsraum auch auf Bereiche südlich des Luerwaldes ausgeweitet.

Zum 1. Arbeitskreis waren 28 Träger Öffentlicher Belange (TÖB) eingeladen worden (Behörden, Kommunen, Verbände und Umweltschutz), um den Untersuchungsraum für 46sieben abzugrenzen. Das Gremium ist Teil der formellen Öffentlichkeitsbeteiligung; informelle Beteiligungsformen wie zum Beispiel das Dialogforum 46sieben schaffen die Möglichkeit, die Bürger sehr früh über Planungsabsichten zu unterrichten, ihre Bedenken und Anregungen aufzunehmen und sie in die Lösungsfindung einzubinden. „Wir gehen damit neue Wege der Bürgerbeteiligung“, sagt Sven Koerner, Leiter der Regionalniederlassung 1, Sauerland-Hochstift.

## **Rolle des Dialogforums kritisch hinterfragt**

Die Rolle des Dialogforums wurde von einigen Arbeitskreismitgliedern kritisch hinterfragt. Es verwunderte schon, dass das Dialogforum mit „fachlich ungeeigneten Vorschlägen“ in die Umweltverträglichkeitsstudie hineinwirke, betonten die Vertreter des ehrenamtlichen Naturschutzes. „Wir leben frühe Öffentlichkeitsbeteiligung und Bürgerbeteiligung und haben deshalb konstruktive Vorschläge des Dialogforums aufgegriffen“, entgegnete Sven Koerner.

Die Ausweitung des Untersuchungsraumes nach Süden lehnten Vertreter einiger Kommunen „vehement“ ab, ebenso die Vertreter des ehrenamtlichen Naturschutzes. Andere Mitglieder befürworteten jedoch die weitere Untersuchung des südlichen Y-Arms.

Ausgeweitet wurde der Untersuchungsraum auf Wunsch der Mitglieder des 1. Arbeitskreises (AK) auch auf die komplette Waldemei, ein als Naturschutzgebiet vorgeschlagener Landschaftsraum zwischen Hemer und Menden, um die Wertigkeit des Gebietes nochmals zu verdeutlichen.

## **Dialogforum wird mit einer Matrix Kriterien für 46sieben erarbeiten**

Nur einen Tag später, am 8. Oktober, informierten zwei Bürgervertreter das Dialogforum bei seiner Sitzung im Neheimer Ratsaal über die Ergebnisse des 1. Arbeitskreises. Die beiden Mitglieder waren als Beobachter in den 1. AK entsandt worden und äußerten sich enttäuscht darüber, dass im Rahmen der Diskussionen im Arbeitskreis wenig ergänzende Vorschläge zur Abgrenzung des Untersuchungsraumes eingebracht wurden.

Straßen.NRW stellte im Dialogforum eine Matrix vor, mit der straßenbauliche Eingriffe in die Landschaft bewertet werden können. Neben den aufgelisteten Kriterien der UVS sollen die Mitglieder dieses Bewertungsschema bis zur nächsten Sitzung im Frühjahr 2020 um eigene Kriterien ergänzen – städtebauliche Betroffenheit, Streckenlänge und -breite, Lärmschutz, wirtschaftliche Aspekte: „Der Gesetzgeber hat uns viele Auflagen mitgegeben, die wir bei Straßenbauprojekten beachten müssen. Uns ist es aber wichtig zu hören, wo Sie eine besondere Wertung vornehmen“, sagte Sven Koerner.



### Sie haben Fragen? Melden Sie sich bei uns!

Weitere Informationen zum Projekt 46sieben können Sie jederzeit online auf unserer Projektwebsite [www.46sieben.nrw.de](http://www.46sieben.nrw.de) abrufen.

Sprechen Sie uns an, wenn Sie Fragen und Anregungen haben.

Wir sind gerne für Sie da!



### Keine Trasse durch die Waldemei

Auch im Politischen Begleitkreis, neben dem Dialogforum ein Baustein des Planungsdialoges und der frühen Öffentlichkeitsbeteiligung, wurden Bedenken gegen die südliche Ausweitung des Untersuchungsraumes thematisiert. Thomas Rensing erläuterte am 30. Oktober im Alten Casino in Hemer den Mandatsträgerinnen und Mandatsträgern aus den Kommunen, die von 46sieben berührt werden, die Gründe für diesen Schritt. „Planungsgrundlage aus dem Bundesverkehrswegeplan ist im Bereich zwischen Menden und der A445/A46 heute nur noch eine dreistreifige Bundesstraße und keine Autobahn mehr. Das gibt uns Spielraum, Eingriffe in die Landschaft zu minimieren und gegebenenfalls eine Linie finden zu können“, sagte der Leiter der Region 1 von Straßen.NRW. Der Landesbetrieb kündigte an, in einer Voruntersuchung möglichst bis Jahresanfang zu klären, ob es dort trotz großer ökologischer und bautechnischer Bedenken grundsätzlich Planungskorridore für die 46sieben gibt, die sich für eine weitergehende Betrachtung eignen.

Intensiv diskutiert wurde auch im Begleitkreis die Einbeziehung der Waldemei in den Untersuchungsraum. Straßen.NRW betonte, dass dieses Gebiet auch ohne diese Einbeziehung in seiner Bedeutung berücksichtigt würde. Untersuchungsraum bedeute aber grundsätzlich auch Raum für eine Trassenfindung. „Aus ökologischer Sicht und wegen bestehender Siedlungsbereiche kommt dort eine Trasse für die 46sieben sicherlich nicht in Betracht“, erklärte Niederlassungsleiter Sven Koerner.

Expertinnen und Experten arbeiten zurzeit die fachlichen Stellungnahmen und Änderungswünsche der Träger Öffentlicher Belange ab; danach wird der Landesbetrieb voraussichtlich bis zum Jahresanfang eine überarbeitete Abgrenzung des Untersuchungsraumes festlegen.



### So abonnieren Sie das neue Format #Kurzerklärt:

⇒ **Sie erhalten den Infobrief bereits per E-Mail?**

Wenn Sie bereits im Verteiler dieses vierteljährlich erscheinenden Infobriefs sind, müssen Sie nichts weiter tun; wir haben Sie automatisch in den Verteiler „Kurz erklärt“ aufgenommen. Wenn Sie keine Kurznachrichten erhalten möchten, senden Sie uns einfach die Nachricht „Keine Kurznachrichten“ an [46sieben@strassen.nrw.de](mailto:46sieben@strassen.nrw.de). Den vorliegenden Infobrief erhalten Sie weiterhin.

⇒ **Sie erhalten den Infobrief noch nicht per E-Mail? Sie möchten weitere Personen auf das Angebot aufmerksam machen?**

Interessierte, die den quartalsweise erscheinenden Infobrief noch nicht erhalten und das neue Format abonnieren möchten, senden einfach eine Mail mit dem Begriff #Kurzerklärt an [46sieben@strassen.nrw.de](mailto:46sieben@strassen.nrw.de)

## Information in neuem Gewand: #Kurzerklärt ersetzt WhatsApp

Wie bereits angekündigt wurde der WhatsApp-Kanal zum Ende des Monats November abgeschaltet. Über den Kanal versorgte Straßen.NRW 260 Abonentinnen und Abonenten mit Neuigkeiten über das Projekt 46sieben direkt aufs Mobiltelefon.

„WhatsApp hat seine Richtlinien geändert und erlaubt eine Kommunikation in dieser Form nicht mehr“, bedauert Arne Spieker vom Moderationsbüro IFOK, das den Kanal betreute. Straßen.NRW wird stattdessen Newsletter in kurzen Abständen per Mail versenden. Das Format #Kurzerklärt ist ansprechend gestaltet und informiert in knappen Textblöcken über Neuigkeiten im Projekt.



„Mit der Software KorFin lassen sich Trassen in Echtzeit in ein dreidimensionales Geländemodell einfügen“, sagt Stefan Booms von Straßen.NRW.

## Neues Instrument der Bürgerbeteiligung

Im nächsten Jahr soll im Dialogforum erstmals auch ein Instrument der Bürgerbeteiligung zum Einsatz kommen: KorFin. Der Begriff steht für „Korridorfinder“, eine Software, mit der sich Straßen, Trassen oder Tunnel in Echtzeit in einem dreidimensionalen Geländemodell darstellen lassen. „Wir wollen für das Dialogforum visualisieren, wie unterschiedliche Trassen von 46sieben in der Landschaft aussehen würden“, sagte Klaus Gillmann, einer der Projektleiter von 46sieben.